

# Adé Kinderkrankenschwester? -

## **über die Zukunft der Pflegeausbildung in Deutschland**

Stefanie Zang

Bundestagung des BHK e.V. - 17. November 2012 in Frankfurt am Main



# **1. Vergangenheit – geschichtlicher Abriss der Pflegeausbildung**

# Vergangenheit – geschichtlicher Abriss der Pflegeausbildung

**seit 1906**

ist die Ausbildung zur Krankenschwester staatlich geregelt

d.h. die Krankenpflege blickt auf eine über

**100jährige Geschichte der Ausbildungsordnung**  
zurück

# Vergangenheit – geschichtlicher Abriss der Pflegeausbildung

Bemerkenswerte **Pioniere** VOR dieser staatlichen  
Regelung:

◆ **Franz Anton Mai** (Philosoph, Arzt, Hebammenlehrer 1742-1814) – gründete **1781** eine erste öffentliche „Krankenpflegeschule“ in Mannheim

◆ **Frederike** (Lehrerin 1800-1842) und **Theodor Fliedner** (Pfarrer 1800-1864) – gründen **1836** den „Evangelischen Verein für christliche Krankenpflege“ in Kaiserswerth

◆ **Rudolf Virchow** (Arzt 1821-1902) - forderte bereits **1869** Krankenpflegeschulen

# Vergangenheit

## – geschichtlicher Abriss der Pflegeausbildung

- ◆ **Agnes Karll** (1868-1927) – gründete **1903** die „Berufsorganisation der Krankenpflegerinnen Deutschlands B.O.K.D. und setzt sich bereits zu dieser Zeit für eine 3jährige Ausbildung mit staatlicher Prüfung ein

Bildquelle: [http://careum-explorer.ch/careum/pub/agnes\\_karll\\_copy\\_1\\_1467\\_0.jpg](http://careum-explorer.ch/careum/pub/agnes_karll_copy_1_1467_0.jpg) vom 01.11.12



# Vergangenheit

## – geschichtlicher Abriss der Pflegeausbildung

### **Pioniere** im Bereich der **Kinderheilkunde**:

◆ **Otto Heubner** (Internist, Kinderarzt 1843-1926) – Entwicklung der Kinderheilkunde als eigenständige Fachdisziplin, wurde **1894** als erster Professor für Kinderheilkunde berufen, Leitsatz: „**Kinder sind keine kleinen Erwachsenen**“ entstand

◆ **Arthur Schlossmann** (Pädiater 1867-1932) – eröffnet **1898** das weltweit erste Säuglingsheim in Dresden und leistet Pionierarbeit zu einer eigenständigen beruflichen Kinderkrankenpflege

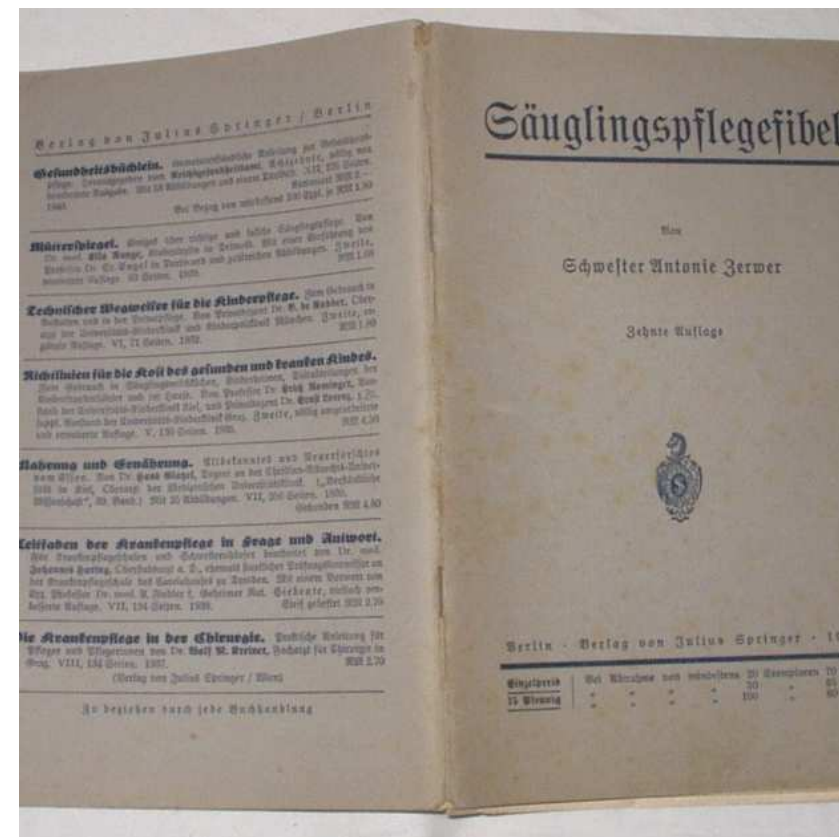
# Vergangenheit

## – geschichtlicher Abriss der Pflegeausbildung

- ◆ **Antonie Zerwer** (1873-1956) – gründete **1927** den „Reichsverband der Säuglings- und Kleinkinderschwwestern“ und setzte sich für die spezielle Ausbildung in der Kinderkrankenpflege ein

Bildquelle:

<http://img.zvab.com/member/04552v/5119546.jpg>  
g vom 06.11.12



# Vergangenheit – geschichtlicher Abriss der Pflegeausbildung

**1906: erste staatliche Ordnung für Krankenpflegepersonen** – 1jährige Ausbildung mit mind. 200 Stunden

**1917: erste Ausbildungs- und Prüfungsvorschriften für die KINDER krankpflege** – 1jährige Ausbildung von Säuglingspflegerinnen mit 200 Stunden (Gehrke 1999:29)

**1921/23: Anhebung der Ausbildungszeit auf 2 Jahre** – Streit um die Berufsbezeichnung „Schwester“ endet (Rüller 1995:129)



# Vergangenheit – geschichtlicher Abriss der Pflegeausbildung

## 1938: erste einheitliche Ausbildungsordnung

- ◆ Ausbildungsdauer 1,5 Jahre mit mindestens 200 Stunden Theorie (Internatspflicht)
- ◆ Berufsausübung sollte geschützt werden, nicht nur die Berufsbezeichnung
- ◆ Inhalte wurden in den wesentlichen Teilen nie umgesetzt, behielten aber ihre formale Gültigkeit bis 1957 (Rau 2001:38)
  
- ◆ **1930:** reichseinheitliche Regelung für die Ausbildung in der Säuglings- und Kleinkinderpflege → 1 Jahr Ausbildung qualifiziert zur Säuglings- und Kleinkinderpflegerin, im 2. Jahr zur Säuglings- und Kleinkinder**kranken**pflegerin (Gehrke 1999:29)

# Vergangenheit

## – geschichtlicher Abriss der Pflegeausbildung

### **1957: erstes bundeseinheitliches Krankenpflegegesetz**

- ◆ 3 Jahre Ausbildungszeit → 2 Jahre Lehrgang mit 400 Stunden Theorie und abschließendem 1jährigem Praktikum
- ◆ Beruf der Krankenschwester und der Kinderkrankenschwester werden erstmalig zusammengefasst (Wolff; Wolff 1994:226)
- ◆ Einführung des Berufsbezeichnungsrechts - statt Berufsausübungsrecht (Stöcker 2002:25f)
- ◆ Berufsbezeichnung der „Kinderkrankenschwester“ wurde erstmalig benannt und bereits zu diesem Zeitpunkt kritisch hinterfragt (Stöcker 2002:114)

# Vergangenheit – geschichtlicher Abriss der Pflegeausbildung

## 1965: novelliertes Krankenpflegegesetz

- ◆ 3 Jahre Ausbildungszeit mit 1200 Stunden Theorie
- ◆ Einführung der Berufsbezeichnung „Kinderkrankenpfleger“ (Rüller 1995:130)

**1970** erneute Reformdiskussion: „besondere Beruf der Kinderkrankenschwester/pfleger“, Psychiatriepflege, europäische Übereinkommen, Zuordnung der Krankenpflegeausbildung ins allgemeine Bildungssystem (Rau 2001:40)

# Vergangenheit

## – geschichtlicher Abriss der Pflegeausbildung

### **1985: Gesetz über die Berufe der Krankenpflege (KrPflG)**

◆ 3 Jahre Ausbildungszeit mit 1600 Stunden theoretische und 3000 Stunden praktische Ausbildung – Krankenpflegestunden werden von 250 auf 480 fast verdoppelt

◆ Einsätze in Psychiatrie und ambulanter Pflege sind zwingend erforderlich

◆ Tätigkeitsfeld der Krankenschwester/pfleger wird erstmalig beschrieben (§4 KrPflG) (Rüller 1995:130)

→ Weiterhin nur die Berufsbezeichnung unter gesetzlichem Schutz

→ Beibehalten der „Sonderstellung im Bildungssystem“ (Dielmann 2004:17)

**1990** fand dieses Gesetz auch Anwendung auf die neuen Bundesländer → Strukturen hätten mehr bildungspolitische Beachtung finden müssen

# Vergangenheit

## – geschichtlicher Abriss der Pflegeausbildung

- ◆ Ende der 80iger Jahre „Pflegenotstand“ mit erneuten berufsbildungspolitischen Diskussionen - bis Mitte der 90iger jedoch ohne sichtbaren Erfolg
- ◆ **1998** Entscheidung der Bundesregierung, die Ausbildung auf eine gemeinsame Grundlage zu stellen – Start: Altenpflegeausbildung (Dielmann 2004:19)
- ◆ **2003 Altenpflegegesetz** (vom 01.11.2000) tritt in Kraft - 2010 theoretischen und 2500 fachpraktischen Stunden und damit Angleichung an das Krankenpflege-gesetz

Vergangenheit

## – geschichtlicher Abriss der Pflegeausbildung

### „Bildungsimpulse“ aus Europa

- ◆ **Bologna-Prozess (1999) und Kopenhagen-Prozess (2002)** – Angleichung europäischer Standards für die wissenschaftliche und berufliche Qualifizierung sowie stärkere Durchlässigkeit zwischen den beiden Bildungssektoren
- ◆ **2005 Berufsanerkennungsrichtlinie 2005/36/EG** – automatische Anerkennung der Gesundheits- und Krankenpflege und ein Rahmen für die individuelle Anerkennung der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege und der Altenpflege.
- ◆ **Pflegeausbildung in Europa:** Fachhochschule/Universität **AUSSER:** Deutschland (und Österreich) → Krankenpflegeschulen, Berufsfachschulen (Stöcker 2008)

# Vergangenheit – geschichtlicher Abriss der Pflegeausbildung

## **16. Juli 2003: Krankenpflegegesetz – KrPflG (gültig ab 01. 01. 2004)**

- ◆ Neue Berufsbezeichnung: Gesundheits- und KrankenpflegerIn / Gesundheits- und KinderkrankenpflegerIn
- ◆ Veränderung des theoretischen (von 1600 auf 2100) und praktischen (von 3000 auf 2500) Stundenanteils der Ausbildung
- ◆ einheitliche Ausbildungsgänge mit Differenzierungsphasen
- ◆ Neuformulierung der Ausbildungsziele: eigenverantwortliche Tätigkeiten, Mitwirkung und interdisziplinäre Zusammenarbeit
- ◆ Neustrukturierung der Unterrichtsinhalte in fächerübergreifende Themenbereiche
- ◆ Annäherungen an Vorschriften des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) – Grundstruktur einer dual organisierten Ausbildung „der besonderen Art“ bleibt

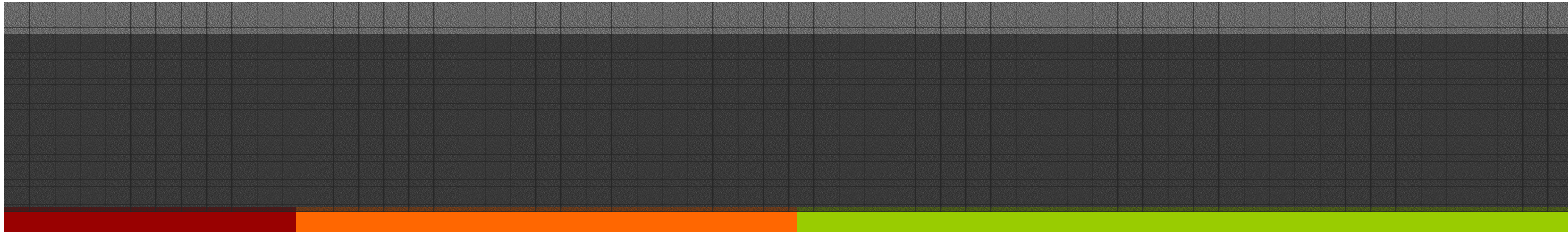
# Vergangenheit – geschichtlicher Abriss der Pflegeausbildung

**100 Jahre Ausbildungsordnung .... einiges erreicht**

**jedoch auch gescheiterte Reformbemühungen .....**

- ◆ Berufsbezeichnungsrecht statt Berufsausübungsrecht
- ◆ fehlende Integration ins allgemeine Bildungssystem
- ◆ (langsame) Angleichung an europäische Standards
  
- ◆ Thema „Fachkräftemangel“
- ◆ „kritische Distanz“ zwischen Krankenpflege und Kinderkrankenpflege





## **2. Gegenwart – blühende Landschaft der Modellprojekte**

## – blühende Landschaft der Modellprojekte

Einführung der „**Modellklausel**“ in den Ausbildungsgesetzen von 2003:

*„Zur zeitlich befristeten Erprobung von Ausbildungsangeboten , die der Weiterentwicklung der Pflegeberufe unter Berücksichtigung der berufsfeldspezifischen Anforderungen dienen sollen, können die Länder von (...) abweichen, sofern das Ausbildungsziel nicht gefährdet ist (...)“ (§4 Abs. 6 KrPflG)*

→ Bildung von unterschiedlichen Modellversuchen zur Weiter-entwicklung der Pflegeberufe

## **Grundtypen der Modellprojekte** (Görres; Stöver 2009)

1. Generalistische Pflegeausbildung
2. Integrierte Pflegeausbildung
3. Integrative Pflegeausbildung
4. Grundständiger primärqualifizierender Studiengang
5. Duale berufsintegrierende Pflegestudiengänge

## Generalistische Pflegeausbildung

keine Spezialisierung

Gemeinsame Grundausbildung von 3 – 3,5 Jahren

**Abschluss:** Gesundheits- und KrankenpflegerIn mit einem Zusatz-zertifikat: generalistische Ausbildung (Schön 2011:85)

## Integrierte Pflegeausbildung

Spezialisierung im 3. Jahr auf EINEN Fachbereich -  
Gesundheits- und Krankenpflege oder Gesundheits- und  
Kinderkrankenpflege oder Altenpflege

**Gemeinsame Grundausbildung von 2 – 2,5 Jahren**

**Abschluss:** Gesundheits- und KrankenpflegerIn **oder**  
Gesundheits- und KinderkrankenpflegerIn **oder** AltenpflegerIn

(Schön 2011:86)

## Integrative Pflegeausbildung

Möglichkeit eines 2. Abschlusses und/oder der  
Fachhochschulreife nach einem weiteren ½ – 1 Jahr

Spezialisierung im 3. Jahr auf EINEN Fachbereich -  
Gesundheits- und Krankenpflege oder Gesundheits- und  
Kinderkrankenpflege oder Altenpflege

Gemeinsame Grundausbildung von 2 – 2,5 Jahren

**Abschluss:** ggf. zwei Berufsabschlüsse und/oder  
Fachhochschulreife (Schön 2011:86)

**Grundständiger  
Studiengang**

**primärqualifizierender**

- ◆ Voraussetzung: Abitur, Fachhochschulreife
- ◆ Dauer: 6 Semester an der Fachhochschule

**Abschluss:** Bachelor of Science (**kein** Berufsabschluss bzw. Berufszulassung, ggf. Nachqualifizierungen von 1 Jahr)

## Dualer berufsintegrierender Pflegestudiengang

- ◆ Voraussetzung: Abitur, Fachhochschulreife
- ◆ 3 – 3,5 Jahre Grundausbildung an Hochschule, Berufsfachschule  
Praxis
- ◆ 1 -1,5 Jahre (2 – 3 Semester) Studium an der Hochschule

**Abschluss:** Gesundheits- und KrankenpflegerIn **oder**  
Gesundheits- und KinderkrankenpflegerIn **oder** AltenpflegerIn **UND**  
Bachelor of Science/Bachelor of Arts



## – blühende Landschaft der Modellprojekte

### Evaluation der Modellprojekte<sup>1/2</sup>

- ◆+ **Zusammenführung** der Ausbildungsberufe aufgrund hoher inhaltlicher Überschneidungen, 3 – 3,5 jährige Ausbildungszeit
- ◆+ **Erweitertes Kompetenzprofil** – mehr personale, methodische und sozial kommunikative Methoden: planen, diagnostizieren, beraten
- ◆- Schwächen innerhalb der beruflichen Handlungskompetenz: **weniger spezialisiertes Wissen und praktisch technische Routine** (Stöver 2009)

<sup>1</sup> IPP - Institut für Public Health und Pflegeforschung der Universität Bremen 2008-2009: 42 bundesweite Modellprojekte

<sup>2</sup> „Pflegeausbildung in Bewegung“ des BMFSFJ 2004-2008: Begleitung und Evaluation von 8 bundesweiten Modellprojekten

# Gegenwart – blühende Landschaft der Modellprojekte

## Evaluation im Fokus „Gesundheits- und Kinderkrankenpflege“

- ◆ Wissen und Kompetenzmängel in der GKKP - „Kinderkrankenpflege fällt unter den Tisch“ (BMFSFJ 2008:146; Ammende et al. 2010<sup>1</sup>; Adolphi et al. 2011 nach Arens 2012<sup>2</sup>)
- ◆ Fehlender Lernerfolg durch zu kurze Einsätze in der GKKP (Ammende et al. 2010; Adolphi et al. 2011 nach Arens 2012)
- ◆ Mangelnde Akzeptanz aus der Pflegepraxis → Auswirkungen auf die Qualität der praktischen Ausbildung (Ammende et al. 2010)
- ◆ Integration der GKKP in die generalistische Ausbildung nicht gelungen (Stöver 2010; Ammende et al. 2010)

<sup>1</sup> Münchner Modellprojekt: „Generalistische Pflegeausbildung mit integrierter Fachhochschulreife“

<sup>2</sup> PFLEGE-LEBEN: „Eine generalistische Pflegeausbildung“ der Filderkliniken



## 3. Zukunft –

# Eckpunkte für ein neues Pflegeberufegesetz

## – Eckpunkte für ein neues Pflegeberufegesetz

### Hintergründe

◆ **Koalitionsvertrag 2009-2013:92:** „(...) die Pflegeberufe in der Ausbildung durch ein neues Berufsgesetz grundlegend modernisieren und zusammenführen (...)“

◆ **2010** Gründung Bund-Länder-Arbeitsgruppe: „**BL-AG Weiterentwicklung der Pflegeberufe**“ → Entwicklung eines Eckpunktepapieres als Diskussionsgrundlage bzw. zur Vorbereitung eines Gesetzesentwurfes

◆ **März 2012:** Veröffentlichung der **Eckpunkte zur Vorbereitung des Entwurfs eines neuen Pflegeberufegesetzes**

# – Eckpunkte für ein neues Pflegeberufegesetz

## Grundlegende Weichenstellung:

1. Neues **Pflegeberufegesetz** (Altenpflegegesetz und Krankenpflegegesetz werden abgelöst)
2. Altenpflege, Gesundheits- und Kinderkrankenpflege und Gesundheits- und Krankenpflege werden zu einer **generalistisch ausgerichteten Pflegeausbildung** zusammengeführt (und als berufliche Ausbildung in Teil 1 des Gesetzes geregelt)
3. zusätzlich wird eine neue **akademische Pflegeausbildung** eingeführt (die in Teil 2 des Gesetzes geregelt wird) (BL-AG 2012:3)

## – Eckpunkte für ein neues Pflegeberufegesetz

### Zusammenfassende Erläuterungen der 7 Eckpunkte:

#### Eckpunkt 1: **Zusammenführung der Pflegeberufe**

◆ Altenpflege, Gesundheits- und Kinderkrankenpflege und Gesundheits- und Krankenpflege werden zu einer generalistisch ausgerichteten Pflegeausbildung zusammengeführt

◆ **Gründe:** u.a. inhaltliche Überschneidung der Aufgabenbereiche, zukunfts-gerechte Ausbildung muss zur Pflege von Menschen aller Altersgruppen und in allen Versorgungsformen befähigen, Attraktivität des Ausbildungsberufes soll dadurch erhöht werden (BL-AG 2012:5)

## – Eckpunkte für ein neues Pflegeberufegesetz

### Eckpunkt 2: **EU Kompatibilität**

- ◆ EU-Kompatibilität der beruflichen Pflege bleibt erhalten - Voraussetzungen der Berufsankennungsrichtlinie 2005/36/EG werden erfüllt
- ◆ automatische Anerkennung der Bildungsnachweise (berufliche und akademische Ausbildung) soll gewährleistet werden
- ◆ Zugangsvoraussetzungen für die Pflegeausbildung im sektoralen System soll **NICHT von 10 Jahren auf 12 Jahre allgemeine Schulbildung angehoben** werden (BL-AG 2012:9-11)

## – Eckpunkte für ein neues Pflegeberufegesetz

### **Eckpunkt 3: Strukturelle Ausrichtung der beruflichen Pflegeausbildung**

- ◆ 3 Jahre - mind. 4600 Stunden (2100 Unterricht, 2500 Praxis)
- ◆ Einheitlicher Berufsabschluss – Berufsbezeichnung (generalistische Pflege-fachkraft?) wird geschützt
- ◆ Zulassungsvoraussetzung: mittlerer Bildungsabschluss
- ◆ Unterricht erfolgt an Pflegeschule bzw. Berufsfachschule im Sinne des Schul-rechts (öffentlich-rechtliches Schulverhältnis)
- ◆ Leitung der Pflegeschule: Fachkraft mit Hochschulausbildung – möglichst Masterabschluss (BL-AG 2012:12-19)



## – Eckpunkte für ein neues Pflegeberufegesetz

Art des Einsatzes	Arbeitsfeld	Stunden
I. Pflichteinsatz	Akutstationäre Versorgung im Krankenhaus UND	480
	Vollstationäre Versorgung im Pflegeheim	480
II. Pflichteinsatz	Ambulante Pflegeeinrichtung ODER	480
	Einrichtung der Kinderheilkunde	
III. Pflichteinsatz	unter II. nicht gewählte Arbeitsfeld	160
IV. Pflichteinsatz	Psychiatrische Versorgung (allgemeinpsychiatrisch, gerontopsychiatrisch, kinder-jugendpsychiatrisch)	80
V. Wahlpflichteinsatz in 3 Feldern	Hospiz, Palliation, Rehabilitation, Beratung, Prävention, OP, Intensiv, Kurzzeitpflege .....	240 (3x80)
VI. Vertiefungseinsatz	in einem der ersten 4 allgemeinen Arbeitsfeldern	580
		2500

## – Eckpunkte für ein neues Pflegeberufegesetz

### Eckpunkt 4: **Inhaltliche Ausrichtung der beruflichen Pflegeausbildung**

◆ **Ausbildungsziele** beziehen sich auf eigenverantwortliche Tätigkeiten, verantwortliche Mitwirkung und Interdisziplinäre Zusammenarbeit

◆ **Didaktische Prinzipien:** Orientierung an kompetenzbasierten Lernprozessen

◆ Aussagen zu **vorbehaltenen Tätigkeiten** und zur selbstständigen **Ausübung der Heilkunde** (SGB V §63 Abs. 3c) werden nur in der Sollform erwähnt → bzw. Qualifikationen werden in der akademischen Ausbildung erworben (BL-AG 2012:20-26)

## – Eckpunkte für ein neues Pflegeberufegesetz

### Eckpunkt 5: Strukturelle und Inhaltliche Ausrichtung der akademischen Pflege-ausbildung

- ◆ Ausbildungsdauer 4 Jahre (berufliche Pflegeausbildung kann bis zu 2 Jahre angerechnet werden)
- ◆ **Erweitertes Ausbildungsziel:** „reflektierende PraktikerInnen“, insbesondere in der Pflege von Menschen mit hochkomplexen Pflegebedarfen, Beratung und Anleitung, Prozesssteuerung, Teamleitungen, selbstständige Ausübung von Heilkunde nach SGB V § 63 Abs. 3c
- ◆ praktische Ausbildung ist entsprechend der beruflichen Pflegeausbildung abzuleisten, (BL-AG 2012:27-30)

## – Eckpunkte für ein neues Pflegeberufegesetz

### **Eckpunkt 6: Hinweise zur Finanzierung der beruflichen Pflegeausbildung**

- ◆ Aufhebung der derzeit unterschiedlichen Finanzierungswege
- ◆ Finanzierung über ein Fondssystem
- ◆ SchülerInnen sollen KEIN Schulgeld zahlen
- ◆ Nicht ausbildende Einrichtungen sollten an der Ausbildungsfinanzierung beteiligt werden

→ BL-AG schlägt 4 Finanzierungsvarianten vor (BL-AG 2012: 31-42)

## – Eckpunkte für ein neues Pflegeberufegesetz

### Eckpunkt 7: Weiterentwicklung der Schulstatistik

- ◆ Einheitliche Schulstatistik des Bundes über die SchülerInnen in der beruflichen und akademischen Pflegeausbildung (bisher keine verpflichtenden Meldungen der Länder an das statistische Bundesamt) (BL-AG 2012:42-44)



## **4. Kritische Würdigung – Stimmen aus der Praxis**

# Kritische Würdigung – Stimmen aus der Praxis

## Diskussion der Fachöffentlichkeit - **Positive Aspekte:**

- ◆ Zustimmung einer generalistischen Pflegeausbildung
- ◆ Begrüßung einer akademischen Ausbildung
- ◆ Abkehr des bisherigen Finanzierungssystems

# Kritische Würdigung – Stimmen aus der Praxis

## Diskussion der Fachöffentlichkeit - Kritische Aspekte:

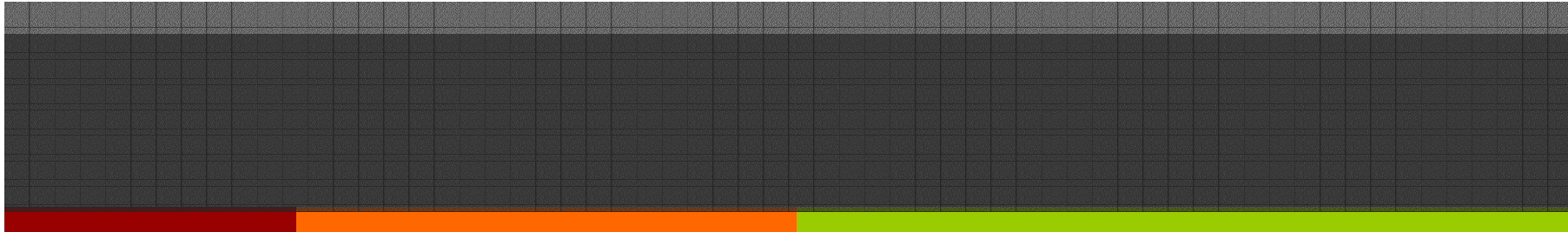
- ◆ Ablehnung der Berufsbezeichnung „Pflegefachkraft“ (u.a. DPR-DBR; BLGS; Deutscher Caritasverband/Diakonisches Werk der EKD et al.)
- ◆ Ablehnung der geforderten Beibehaltung von 10 Jahren allgemeine Schul-bildung (u.a. DPR-DBR; ADS, BLGS)
- ◆ Fehlen der Definition von vorbehaltenen Tätigkeiten (u.a. BLGS; Deutscher Caritasverband/Diakonisches Werk der EKD et al.)
- ◆ „selbstständige Ausübung der Heilkunde“ nach SGB V § 63 Abs. 3c soll **nicht nur** über die akademische Grundausbildung erworben werden (u.a. DPR-DBR; BLGS; Deutscher Caritasverband/Diakonisches Werk der EKD et al)



# Kritische Würdigung – Stimmen aus der Praxis

## Diskussion der Fachöffentlichkeit - **Kritische Aspekte:**

- ◆ Aufteilung der praktischen Ausbildung konterkariert das Selbstverständnis einer generalistischen Pflegeausbildung (DPR-DBR, BLGS)
- ◆ Unzureichende Schwerpunktsetzung im Bereich der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege (BeKD)
- ◆ Unzureichende Berücksichtigung der psychiatrischen Pflege (DFPP)
- ◆ Eingriff in den Verantwortungsbereich der Hochschulen (DGP und Dekankonferenz Pflegewissenschaft)



**5. Fazit –  
oder „es muss noch viel bewegt  
werden“**

- oder „es muss noch viel bewegt werden“ ...

- ◆ **Einbeziehung von fachspezifischen Wissens** (GKKP, psychiatrische Pflege) in die generalistische Pflegeausbildung (Stöver 2010)
- ◆ Integration der **Pläne der EU** Kommission
- ◆ Überarbeiten der **inhaltlichen und strukturellen Zuordnung von Kompetenzen** und Tätigkeiten
- ◆ **Finanzierung** (Möhler 2012)

- oder „es muss noch viel bewegt werden“ ...

- ◆ Entwicklung eines standardisierten **Instrumentes zur Messung pflegerischer Handlungskompetenz** (Ammende et al 2010)
- ◆ Umfassende **Öffentlichkeits- und Überzeugungsarbeit VOR** der Einführung
- ◆ Wechselseitige **Akzeptanz und Wertschätzung** (Arens 2012)

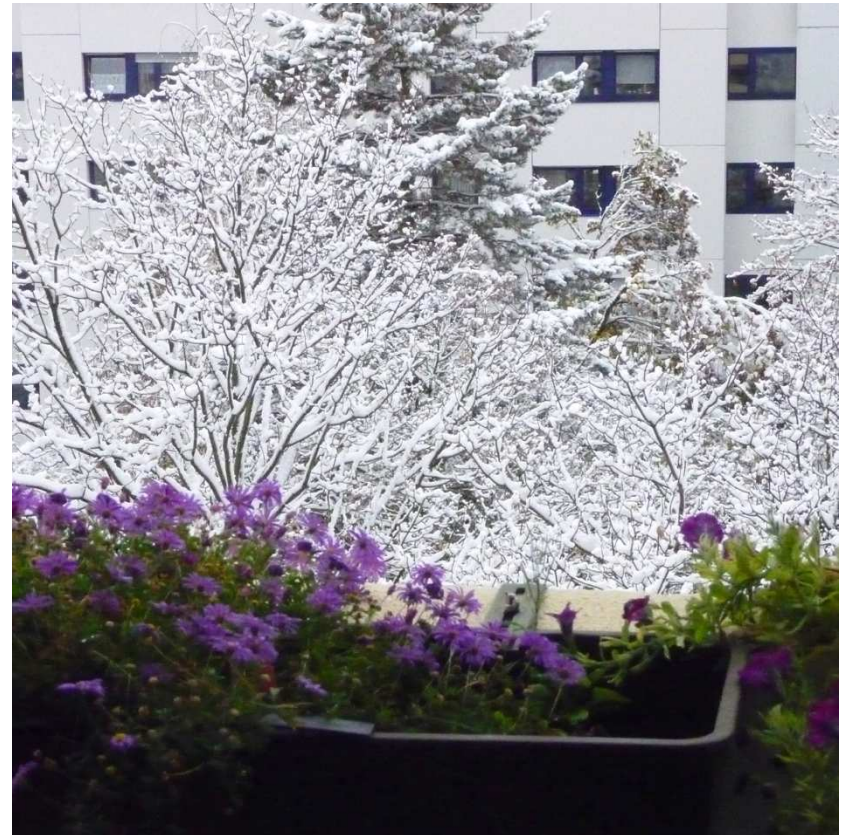
# Adé Kinderkrankenschwester? -

..... **JA, es wird wohl ein Abschied werden** ....

Wir müssen uns auch weiterhin dafür einsetzen, dass die Aspekte der GKKP in der generalistischen Ausbildung deutlicher zum Tragen kommen ..... **ABER die (Kinderkrankenpflege)Praxis braucht auch:**

- ◆ Bewusstseinswechsel und Wahrnehmungsänderung
- ◆ Akzeptanz des „gegenseitigen Lernens“
- ◆ Entwicklung einer Identität als „Pflegernde“

**Vielen Dank  
für Ihre  
Aufmerksamke  
it**



# Literaturverzeichnis

**Ammende, Rainer; Darmann-Finck, Ingrid; Luther, Birte (2010):** Generalistische Pflegeausbildung mit integrierter Fachhochschulreife. Abschlussbericht. <http://www.ipp.uni-bremen.de/pages/info/projektberichte.php> 20.10.2012

**Arbeitsgemeinschaft christlicher Schwesternverbände und Pflegeorganisationen in Deutschland e.V. (ADS) (2012):** Position zum Eckpunktepapier der Bund-Länder-Arbeitsgruppe zur Vorbereitung eines neuen Pflegeberufegesetzes. <http://www.ads-pflege.de/news.shtml> 05.10.2012

**Arens, Frank 2012:** Eckpunkte für ein neues Pflegeberufegesetz. Verliert die Gesundheits- und Kinderkrankenpflege ihre grundständige Ausbildung? In: kinderkrankenschwester, 31. Jg., Nr. 8 Seite 334-339

**Berufsverband Kinderkrankenpflege Deutschland e.V. (BeKD) (2012):** Stellungnahme Eckpunktepapier BL-AG <http://www.bekd.de/mitteilungen/stellungnahmen/> 05.11.2012

**Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) (Hrsg.) (2008):** Pflegeausbildung in Bewegung. Ein Modellvorhaben zur Weiterentwicklung der Pflegeberufe. Schussbericht der wissenschaftlichen Begleitung

# Literaturverzeichnis

**Bundesverband Lehrende Gesundheits- und Sozialberufe (BLGS) (2012):**

Stellungnahme zu den Eckpunkten eines neuen Pflegeberufgesetzes der Bund-Länder-Arbeitsgruppe Weiterentwicklung der Pflegeberufe <http://www.blgs-ev.de/index.php/de/aktuell/verbandspolitik/201-blgs-stellungnahme-zum-eckpunkt Papier>

05.11.2012

**Bund-Länder-Arbeitsgruppe Weiterentwicklung der Pflegeberufe (2012):** Eckpunkte zur Vorbereitung des Entwurfs eines neuen Pflegeberufgesetzes.

<http://www.bmg.bund.de/pflege/pflegekraefte/eckpunkte-pflegeberufgesetz.html> 20.08.2012

**Deutsche Fachgesellschaft Psychiatrische Pflege (DFPP) (2012):** Stellungnahme zu den „Eckpunkten zur Vorbereitung des Entwurfs eines neuen Pflegeberufgesetzes“.

<http://www.dfpp.de/> 05.11.2012

**Deutsche Gesellschaft für Pflegewissenschaft e. V. (DGP); Dekanekonferenz Pflegewissenschaft (2012):** Stellungnahme zu den Eckpunkten zur Vorbereitung eines neuen Pflegeberufgesetzes der „Bund-Länder-Arbeitsgruppe Weiterentwicklung der Pflegeberufe“ vom 01.03.2012.

<http://www.dg-pflegewissenschaft.de/2011DGP/die-dgp/postionen> 03.11.2012



# Literaturverzeichnis

**Deutscher Pflegerat e.V. (DPR); Deutscher Bildungsrat für Pflegeberufe e.V. (DBR) (2012):** Stellungnahme zum Eckpunktepapier „Entwurf eines Pflegeberufegesetzes – Stand 01.03.2012“ <http://www.krankenpflege-journal.com/gesundheitspolitikpflege/6133-deutscher-pflegerat-dpr-und-deutscher-bildungsrat-fuer-pflegeberufe-dbr-stellungnahme-zum-eckpunktepapier-entwurf-eines-pflegeberufsgesetzes-stand-01032012-.html> 03.11.2012

**Diakonisches Werk der EKD; Deutscher Caritasverband; Deutscher Evangelischer Krankenhausverband (DEKV); Katholischer Krankenhausverband Deutschlands (KKVD); Deutscher Evangelischer Verband für Altenarbeit und Pflege (DEVAP); Verband katholischer Altenhilfe in Deutschland (VKAD) (2012):** Stellungnahme zu den Eckpunkten der Bund-Länder-Arbeitsgruppe zur Vorbereitung eines neuen Pflegeberufegesetzes. <http://www.devap.info/ausbildung/> 05.10.2012

**Dielmann, Gerd (2004):** Krankenpflegegesetz und Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Berufe in der Krankenpflege. Kommentar für die Praxis. Mabuse Verlag

**Gehrke, Uta (1999):** Geschichtliche Entwicklung des Berufes Kinderkrankenschwester/-pfleger. In: kinderkrankenschwester 18. Jhg., Nr.1, Seite 27-29

# Literaturverzeichnis

**Görres, Stefan; Stöver, Martina (2009):** Qualitätskriterien für Best Practice in der Pflegeausbildung – Synopse evaluierter Modellprojekte – abschließender Projektbericht. IPP Institut für Public Health und Pflegeforschung Universität Bremen <http://www.public-health.uni-bremen.de/pages/info/projektberichte.php> 01.11.2012

**Möhler, Martin (2012):** Schnell noch ein „Reförmchen“?. Eckpunkte für ein Pflegeberufegesetz. In: Die Schwester/Der Pfleger 51. Jg. Nr. 4 Seite 390-392

**Rau, Fritz-Stefan (2001):** Die Situation der Krankenpflegeausbildung in der BRD nach 90 Jahren staatlicher Regelung. Eine deskriptive Studie. Verlag Hans Huber

**Rüller, Horst (Hrsg.) (1995):** 3000 Jahre Pflege von den ersten Schritten. Ein Lehrbuch für den berufskundlichen Unterricht. Band 1. Prodos Verlag

**Schön, Jasmin (2011):** Kooperative Pflegeausbildung: Altenpflege und Gesundheits- und Krankenpflege – Ein Beitrag zur Curriculumentwicklung an einer beruflichen Schule in Baden-Württemberg. In: Bonse-Rohmann, Mathias; Burchert, Heiko (Hrsg.): Neue Bildungskonzepte für das Gesundheitswesen. W. Bertelsmann Verlag. Seite 79-99

# Literaturverzeichnis

**Stöcker, Gertrud (2002):** Bildung und Pflege. Eine berufs- und bildungspolitische Standortbestimmung. Schlütersche Verlag

**Stöcker, Gertrud (2008):** Wo steht Deutschland? Pflegeausbildung im Vergleich. In: Heilberufe, Heft 08/2008, Seite 56-60

**Stöver, Martina (2009):** Übergreifende Auswertung von Modellprojekten zur Pflegeausbildung. IPP Institut für Public Health und Pflegeforschung Universität Bremen [http://www.bildungsrat-pflege.de/de/index.php?id\\_mnu=103](http://www.bildungsrat-pflege.de/de/index.php?id_mnu=103) 01.11.2012

**Stöver, Martina (2010):** Die Neukonstruierung der Pflegeausbildung in Deutschland. Eine vergleichende Studie typischer Reformmodelle zu Gemeinsamkeiten und Differenzen sowie deren Nachhaltigkeit. Jacobs Verlag.

**Wolff, Horst-Peter; Wolff, Jutta (1994):** Geschichte der Krankenpflege. Recom Verlag